



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Subvention Verein Kulturraum ROXY (Theater ROXY) 2014-2017 - Verpflichtungskredit

Datum: 5. November 2013

Nummer: 2013-391

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

Subvention Verein Kulturraum ROXY (Theater ROXY) 2014-2017 - Verpflichtungskredit

vom 05. November 2013

1. Zusammenfassung

1. Der Verein Kulturraum ROXY in Birsfelden betreibt seit 1994 einen Produktionsort für das zeitgenössische regionale Tanz- und Theaterschaffen. Immer mehr stehen auch musikalische Programme auf dem Spielplan. Im knapp 200 Plätze umfassenden Theater ROXY finden auch regelmässig Gastspiele von schweizerischen Ensembles statt. Zudem beteiligt sich das ROXY in enger Kooperation mit regionalen Partnern an Festivals und Programmreihen sowie expliziten Nachwuchsprogrammen (z.B. Theaterfestival Basel, STEPS, Culturescapes, Treibstoff, Wildwuchs). Das Theater ROXY ist so zur wichtigen Plattform auch für das grosse Publikum geworden.
2. Pro Jahr finden ca. 90 - 100 öffentliche Tanz- und Theateraufführungen sowie Konzerte statt; davon sind 8 - 10 Premieren oder Uraufführungen (Stand 2012).
3. Hauptsächlich finanziert wird der Theaterbetrieb des Vereins Kulturraum ROXY seit 1996 durch den Kanton Basel-Landschaft. Seit 2010 im Rahmen eines vom Landrat bewilligten Verpflichtungskredits, der Ende 2013 ausläuft. Mit der kantonalen Subvention werden ca 80% der Betriebskosten finanziert.
4. Das Theater ROXY - neben dem Kulturhaus Palazzo in Liestal und dem Kunsthaus Baselland in Muttenz eines der Flaggschiffe der privatrechtlichen Kulturbetriebe im Baselbiet - verfügt als eine der wenigen Bühnen in der Schweiz über einen gut ausgestatteten Probenraum, was der Theaterleitung auch erlaubt, als Uraufführungs- und Premierenort in Erscheinung zu treten. Das Theater ROXY gilt bei den Medien, beim Publikum sowie in der Kulturszene der Region Basel aber auch der Schweiz nach wie vor als attraktive Institution für den Bereich Tanz und Theater.
5. Seit dem 1. Oktober 2013 verfügt das Theater ROXY über eine neue Theaterleitung, in der wiederum Fachleute aus der Umgebung engagiert sind. Sie hat die hoch verdiente Leitung, die das Theater ROXY aus der Pionierzeit heraus als wichtiges Theater etabliert hat, abgelöst. Damit beginnt eine neue Generation ihre Arbeit.
6. Die neue Leitung verfolgt zusätzlich drei neue Ziele:
 - a) Verankerung des Theaters ROXY in Birsfelden.
 - b) Gewinnung von Drittmitteln zur Stärkung des künstlerischen und finanziellen Spielraums.
 - c) Etablierung eines Residenzprogramms zur Stärkung des Produktionsbetriebs.
7. Das Subventionsverhältnis zwischen dem Kanton Basel-Landschaft soll für die Jahre 2014-2017 auf dem gleichen Beitragsniveau fortgesetzt werden. Die Höhe der Subvention soll im Rahmen einer Subventionsvereinbarung weiterhin CHF 550'000.-- p.a. betragen. Dazu muss vom Landrat ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2'200'000.-- bewilligt werden.

8. Die neue Subvention für das Theater ROXY verbleibt damit auf der gleichen Höhe wie die basellandschaftliche Subvention aus der Kulturvertragspauschale für die Kaserne Basel, die dem Theater ROXY unterdessen ein unverzichtbarer und ebenbürtiger Kooperationspartner geworden ist.
9. Die Fortsetzung des Subventionsverhältnisses mit dem Verein Kulturraum ROXY für die Jahre 2014-2017 basiert auf der regierungsrätlichen Vision 2012-2022 (Strategie) sowie dem leitbild_kultur.bl 2013-2017 (Juni 2013).
10. Die vorgesehene Subvention 2014-2017 und der damit verbundene Leistungsauftrag für den Betrieb des Theaters ROXY ist im Finanzplan eingestellt und durch den Regierungsrat vorgängig priorisiert worden.

2. Kultur- und finanzpolitische Ausgangslage

Seit 1996 erhält der Verein Kulturraum ROXY in Birsfelden für seine Tanz- und Theaterprogramme von der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion eine jährliche Subvention. Zurzeit beträgt sie CHF 550'000.-- p.a. und ist in einer Subventionsvereinbarung mit einem Leistungsauftrag für die Jahre 2010 - 2013 definiert. Die jährliche Subvention ist durch einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2'200'000.-- gesichert. Der Landrat hat diesen auf Grundlage einer regierungsrätlichen Vorlage ([2009/165](#)) am [24. September 2009](#) bewilligt. Der Verpflichtungskredit läuft Ende 2013 aus.

In seinem im Juni 2013 genehmigten leitbild-kultur.bl 2013-2017 wird dem Theater ROXY für das Kulturleben des Baselsbiets und über dessen Grenzen hinaus eine vorrangige Stellung eingeräumt. Zusammen mit dem Kunsthaus Baselland in Muttenz und den Kulturbetrieben im Palazzo in Liestal erfüllt das Theater einen Leistungsauftrag mit regionaler Dimension. Die Resonanz beim Publikum, in den Medien aber auch in der regionalen Kunst- und Kulturszene ist beachtlich. Die institutionelle Reputation konnte seit der Bewilligung des Verpflichtungskredits (2009) sowie der erhöhten Subvention und dem damit verbundenen verbindlicheren Leistungsauftrag spürbar erhöht werden.

Angesichts des Leistungsauftrags für das Theater ROXY und unter Berücksichtigung spartenspezifischer Gesichtspunkte darf das finanzielle Engagement des Kanton Basel-Landschaft - auch im Vergleich zu anderen Kulturveranstaltern im Kanton Basel-Landschaft (*Beilage 2*) oder den eigenen Betrieben wie der Kantonsbibliothek, dem Museum.BL oder Augusta Raurica - als angemessen und effizient beurteilt werden.

Die im Auftrag des Regierungsrates federführende Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion konnte sich in einem permanenten Controllingprozess über den angemessenen und korrekten Einsatz der öffentlichen Mittel ins Bild setzen. Die Leistungskomponenten aus dem Subventionsvertrag aus dem Jahre 2009 haben sich bewährt resp. wurden jederzeit erfüllt.

Der Verein Kulturraum ROXY hat seine Finanzen im Griff. Er konnte sowohl seine statutarischen als auch seine gebäudetechnischen Anforderungen sowohl rechtlich als auch finanziell erfüllen. Das Betriebs- und Finanzmanagement funktioniert. Gleiches gilt für die Revision.

3. Ziele

Der Regierungsrat verfolgt auf der Grundlage seiner Legislaturziele (Strategie) und seines leitbild_kultur.bl 2013-2017 mit dieser Vorlage folgende Zielsetzungen:

- a) Der Verein Kulturraum ROXY soll für den künstlerischen Betrieb seines Theater ROXY in Birsfelden weiterhin mit einer leistungsorientierten Subvention des Kantons Basel-Landschaft ausgestattet werden.

- b) Diese soll auf der Grundlage des jetzigen Profils die bisherige Kontinuität seit 1996 auch für die Jahre 2014-2017 sicherstellen (*Beilagen 3/4*).
- c) Die seit dem 1. Oktober 2013 neu installierte Leitung soll das Theater ROXY weiterhin als regionaler Produzent in den Sparten Tanz und Theater sowie als Partner für Festivals und grosse Veranstalter mit regionaler Dimension weiter führen können.
- d) Das Theater ROXY soll in der Gemeinde Birsfelden besser wahrgenommen und verankert werden.
- e) Die Anstrengungen des Theaters ROXY bezüglich der Gewinnung von Drittmitteln und damit des unternehmerischen Spielraums sollen unterstützt werden.

4. Massnahmen und Perspektiven 2014-2017

4.1. Künstlerische Entwicklung

Das Theater ROXY muss - angesichts der zukünftigen Anforderungen und künstlerischen Perspektiven im Bereich Tanz und Theater aber auch mit Blick auf seine Bedeutung als regionaler Veranstalter und Partner - sein Programm- und Raumangebot moderat entwickeln. Nötig ist die stärkere Vernetzung mit anderen Förderinstitutionen und -programmen. In Realisation ist zudem die Installierung neuer Räumlichkeiten, damit in Ergänzung zum erfolgreichen Probenraum neu auch ein Residenzprogramm stattfinden kann.

Dadurch erhoffen sich die Verantwortlichen eine qualitative Steigerung der vom Fachausschuss Tanz & Theater BS/BL geförderten Produktionen und Ensembles. Dies vor allem auch, weil die Gruppen vor Ort besser und umfassender produziert resp. gecoacht werden können (*Beilage 6*).

Von unschätzbbarer Bedeutung ist die Fortsetzung der Kooperation und Partnerschaft mit den (über)regionalen Festivalveranstaltern und Co-Produzenten: Kaserne Basel, Culturescapes, MIGROS, Theaterfestival, Wildwuchs. Das Theater ROXY profitiert bezüglich Resonanz in den Medien und beim Publikum enorm, kann aber mit seinem eigenen Profil auch einiges zum Erfolg und zur Akzeptanz beitragen.

Mit der Realisation dieses Vorhabens gewinnt das Theater ROXY in der Region Basel einen unschätzbaren "Standortvorteil", weil es das einzige Theater mit einem derart wichtigen Angebot wird. Diese Perspektive darf als ausserordentliche Chance für die Zukunft beurteilt werden.

4.2. Professionelle Organisation / Infrastruktur

Der Leistungsauftrag sowie die damit verbundenen Aufgaben bedingen weiterhin eine professionelle Organisation. Sie wird neu von vier Personen wahrgenommen: einem künstlerischen Leiter/Geschäftsführer (100%), einer Assistenz (60%), einem Verantwortlichen für die Technik (100% für Licht, Ton, Bühne, Unterhalt) sowie einer Person für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (40%). Dieser Personalbestand ist etwas höher veranschlagt als bisher, kann/soll aber durch einen etwas anderen Ressourceneinsatz als bisher kompensiert werden.

Das Theater hat eine einfache Infrastruktur. Garderoben, Proberäumlichkeiten, Büros, Lagerraum sind klein aber zweckmässig. Gleiches gilt für die Zugänglichkeit für Publikum und Behinderte, die gebäudetechnischen und sanitärischen Anlagen sowie die Bestuhlung sind seit den Renovationen im Jahre 2010 einigermassen à jour. Dank geschickter Rückstellungen und rechtzeitiger Ersatzbeschaffungen darf die Bühnentechnik als branchenüblich und einsatzbereit bezeichnet werden. Diese umsichtige Praxis des Vereins und vor allem der bisherigen Leitung gibt der neuen Theaterleitung mehr Spielraum für die Entwicklung des Programms und der Kommunikation in einem immer kompetitiveren Markt. Das Theater ROXY bleibt zwar im regionalen Kontext ein kleines Theater, aber es kann/soll dank seiner Reserven, Ressourcen und seines speziellen Profils weiterhin eine wichtige ergänzende Funktion haben.

4.2. Standort Birsfelden im Fokus

Die neue Leitung hat erkannt, dass das Theater ROXY - zwar von Initianten aus Birsfelden gegründet - den "Draht" zu den Behörden und Vereinen und damit zur Bevölkerung etwas verloren hat. Das ist nicht primär eine Frage des Programms sondern der Kommunikation. Diese Nähe zu Birsfelden soll in enger Kooperation und mit einer Politik der offenen Türen (Bar, Lounge, Meetings, Talks, Schulen) neu erprobt werden (*Beilage*)

4.3. Finanzielle Aspekte

Die neue Leitung geht davon aus, dass sie zur Realisation ihrer Prioritäten und Programme für die nächsten vier Jahre ca. CHF 120'000.-- p.a. mehr benötigt (*Beilage 5*). Dabei schlägt vor allem das neue Residenz- und Nachwuchsförderprogramm mit CHF 80'000.-- stark zu Buche. Dieses soll aber zu 100% und etappenweise aus Drittmitteln von neu zu gewinnenden Partnern (u.a. MIGROS, PRO HELVETIA) realisiert werden. Zudem gibt es die Erwartung, dass die Gemeinde Birsfelden - dank Kooperationen und einer besseren Kommunikation vor Ort - ihr Engagement gegenüber dem Theater ROXY wieder sukzessive verstärkt. Mit einigen Umlagerungen im ordentlichen Budget (Löhne, Material) sowie einer neuen Preispolitik bei den Einnahmen zielt die neue Theaterleitung darauf ab, mehr Handlungsspielraum und damit mehr unternehmerische Eigenständigkeit zu gewinnen

Fazit: Seitens der neuen Theaterleitung wird vom Kanton Basel-Landschaft für die nächsten vier Jahre keine höhere Subvention erwartet. Sie soll aber weiterhin CHF 550'000.-- p.a. betragen.

Ab dem Jahre 2014 sollen CHF 435'000.-- p.a. aus der neuen Subvention in den künstlerischen Betrieb fliessen (bisher CHF 425'000.--), was einer minimalen Erhöhung des Programm- und Betriebsbudgets um CHF 10'000.-- p.a. entspricht. CHF 115'000.-- p.a. sind neu für die Liegenschaftskosten und Rückstellungen reserviert (bisher CHF 125'000.--).

Dieser neue Finanzrahmen wurde mit dem Vorstand und der Theaterleitung des Vereins Kulturraum ROXY ausgehandelt.

Die erneuerte Subvention für das Theater ROXY käme damit immer noch auf die gleiche Höhe wie die basellandschaftliche Subvention aus der Kulturvertragspauschale für die Kaserne Basel. Damit behält ein kulturpolitisches Anliegen aus dem Bewilligungsprozess des auslaufenden Verpflichtungskredits explizit seine Gültigkeit. Zudem: Der baselstädtische Beitrag ans Theater ROXY soll weiterhin CHF 20-25'000.-- p.a. betragen.

5. Subvention, Verpflichtungskredit, Subventionsvereinbarung

Aus den geschilderten Sachverhalten ergeben sich folgende Eckwerte:

- a) Die **Subvention** für den Betrieb des Theaters ROXY soll für die Jahre 2014-2017 zu den gleichen Konditionen wie in der auslaufenden Subventionsperiode (2010-2013) mit einem zweckbestimmten Betriebskostenbeitrag von **CHF 550'000.-- p.a.** erneuert werden. Die vorgesehene Fortsetzung der Subventionierung bedingt gemäss § 26 Finanzhaushaltsgesetz (SGS 310) einen durch den Landrat zu bewilligenden **Verpflichtungskredit** in der Höhe von **CHF 2'200'000.--** mit einer Laufzeit von vier Jahren.
- b) Zweckbestimmung, Auftrag und Controlling sind in einer neuen **Subventionsvereinbarung** (*Beilage 1*) mit dem Verein Kulturraum ROXY zu regeln. Diese Subventionsvereinbarung hat folgende neue Komponenten: Kooperations- und Produktionsauftrag, Controllingelemente, Gewinnung von Drittmitteln, die Verpflichtung zur Führung einer Veranstaltungs- und Publikumsstatistik. Alle weiteren Bestimmungen haben branchenüblichen Standardcharakter.

Der Vorstand des Vereins Kulturraum ROXY hat die Bestimmungen der neuen Leistungsvereinbarung akzeptiert.

- c) Die **juristische Kompetenzgrundlage** für die Vereinbarung bildet das "Gesetz über die Leistung von Beiträgen zur Förderung kultureller Bestrebungen" (1963/SGS366).

6. Erwägungen, Begründungen

6.1 Strategische Verankerung

Aufgrund der strategischen Bewertung hat der Regierungsrat die Erneuerung der Subvention an den Kulturraum ROXY priorisiert und in den Voranschlag 2014 sowie den Finanzplan 2014-2017 aufgenommen.

6.2 Regulierungsfolgeabschätzung

Weder die Regulierungsdichte noch die administrative Belastung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) werden durch die in dieser Landratsvorlage vorgeschlagenen Massnahmen negativ beeinflusst. Im Gegenteil profitiert das örtliche und überörtliche Gewerbe als Beauftragte und Dienstleister in verschiedener Hinsicht von dieser kulturellen Institution.

6.3 Nachhaltigkeit

Auf eine vertiefte Nachhaltigkeitsbeurteilung mittels des Instruments des Nachhaltigkeitskompasses wurde verzichtet. Die Subventionierung des Kulturraums Theater Roxy sichert ein wichtiges kulturelles Angebot und trägt dadurch bei zur kulturellen Vielfalt.

7. Fazit

Das Theater ROXY in Birsfelden hat in der regionalen Kulturszene einen besonderen Stellenwert und verfügt in der Öffentlichkeit über einen anerkannten Leistungsausweis. Es erfüllt seinen bisherigen Leistungsauftrag im Rahmen seiner finanziellen und räumlichen Möglichkeiten effizient und mit einem hohen Qualitätsanspruch. Dies soll auch unter der neuen Leitung der Massstab sein. Die Medien- und Publikumsresonanz sind ebenfalls gut.

Mit der Erneuerung der Subvention für den Verein Kulturraum ROXY in Birsfelden für die Jahre 2014-2017 im Rahmen des veranschlagten Verpflichtungskredits kann das Theater ROXY seine kulturpolitische Funktion im Baselbiet und in der Region Basel auch in Zukunft erfüllen.

8. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat die folgende Beschlussfassung:

1. Für die Jahre 2014-2017 wird für die Subventionierung des Vereins Kulturraum Roxy ein Verpflichtungskredit von CHF 2'200'000.-- bewilligt. Er wird in Tranchen von CHF 550'000.-- p.a. ausbezahlt.
2. Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht dem fakultativen Finanzreferendum gemäss § 31 Absatz 1 Buchstabe b der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft vom 17. Mai 1984.

Liestal, 05. November 2013

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Wüthrich-Pelloli

Die 2. Landschreiberin:
Mäder

Beilagen:

1. Subventionsvereinbarung Verein Kulturraum ROXY (Theater ROXY) 2014-2017 (*Beilage 1*)
2. Übersicht Subventionen für Veranstalter und Produzenten 2010 ff im Kanton Basel-Landschaft (*Beilage 2*)
3. Betriebsrechnung Theater ROXY 2012 und Erfolgsrechnung des Vereins Kulturraum ROXY 2012 (*Beilage 3*)
4. Jahresbericht und Tätigkeitbericht 2012 (Auszug / *Beilage 4*)
5. Finanzplan Betrieb Theater ROXY 2014-2016 (*Beilage 5*)
6. Konzeptionelle und betriebliche Überlegungen der Theaterleitung (*Beilage 6*)

Subventionsvereinbarung

zwischen dem

**Kanton Basel-Landschaft
vertreten durch die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
(*nachstehend BKSD genannt*)**

und

**dem Verein Kulturraum ROXY (Theater ROXY)
(*nachstehend Verein ROXY genannt*)**

vom
Datum

1. Vertragsinhalt (Vereinbarung)

Die vorliegende Vereinbarung regelt das Verhältnis zwischen der BKSD und dem Verein ROXY betreffend Subventionen zugunsten des Vereins.

2. Grundlagen

Die Subventionsvereinbarung stützt sich auf das Gesetz vom 21. Februar 1963 über die Leistung von Beiträgen zur Förderung kultureller Bestrebungen (SGS 366).

Die Leistungserbringung erfolgt im Rahmen der Statuten des Vereins Roxy vom 16.11.1992 (siehe Anhang).

3. Leistungen

3.1 Leistungen des Vereins Roxy

- 3.1.1 Der Verein ROXY betreibt einen künstlerischen Programmbetrieb, der hauptsächlich auf die Präsentation von neuen Theater- und Tanzproduktionen aus der Region ausgerichtet ist.
- 3.1.2 Er gewährt den regionalen Theater- und Tanzensembles/-produzenten Gastrecht für ihre Premieren (Erstauswertung). Dazu reserviert er ihnen – unter Berücksichtigung von künstlerischen und produktionstechnischen Voraussetzungen – genügend Produktionszeit.
- 3.1.3 Der Verein ROXY kooperiert nach Massgabe von Konzept, Kapazitäten und Ressourcen mit regionalen Festivalveranstaltern und Programmproduzenten; insbesondere Treibstoff (Theatertage Basel), Theaterfestival Basel, Culturescapes und Wildwuchs.
- 3.1.4 Die Leitung des Theaters ROXY ist gehalten, mit dem für die regionale Projektförderung zuständigen Fachausschuss Tanz & Theater BS/BL zu kooperieren.
- 3.1.5 Der Verein ROXY gewährt den Veranstaltern und Vereinen aus der Standortgemeinde Birsfelden im Rahmen des Programmkonzepts und der verfügbaren Kapazitäten Gastrecht.
- 3.1.6 Der Verein ROXY bemüht sich zur Deckung der Kosten seines Programmbetriebs nachweislich um eine Mitfinanzierung durch die Standortgemeinde Birsfelden sowie Finanzierungsbeiträge Dritter (Defizitgarantien, Sponsoring).
- 3.1.7 Der Verein ROXY verpflichtet sich auf seinen eigenen PR-Drucksachen, namentlich den Programmheften und -plakaten, das Logo der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft anzubringen. Ausnahmen bedürfen der vorgängigen Bewilligung.
- 3.1.8 Der Verein ROXY führt eine spielzeitbezogene Publikums- und Veranstaltungsstatistik.

3.2 Leistungen des Kantons Basel-Landschaft

- 3.2.1 Der Kanton Basel-Landschaft gewährt dem **Verein Roxy** für die Jahre **2014-2017** unter Vorbehalt der jährlichen Budgetgenehmigung des Landrats eine Subvention in der Höhe von **CHF 550'000.-- p.a.**
- 3.2.2 Die Subvention ist zweckbestimmt zur Deckung der künstlerischen Betriebskosten des Theaters ROXY in Birsfelden.
- 3.2.3 Für die Liegenschaftskosten (Miete, Nebenkosten, Rückstellungen Infrastruktur) des Betriebs im Theater ROXY können seitens des Vereins ROXY in den Jahren 2014-2017 max. CHF 115'000.-- p.a. der unter 3.2.1. definierten Subvention beansprucht werden.

4. Berichtswesen / Controlling

- 4.1 Die Berichterstattung an die BKSD umfasst: insbesondere
- Jahresabschluss (Bilanz, Erfolgsrechnung)
 - Jahresbericht und Leistungsdokumentation bezogen speziell auf die Punkte zu 3.1 und unter der Berücksichtigung der Position 5.3 Auskunftspflicht.
 - Programmkonzept
 - Revisionsbericht
 - Auszug aus dem Protokoll der Generalversammlung, worin hervorgeht, dass die Erfolgsrechnung und Bilanz vom zuständigen Organ angenommen worden sind.
- 4.2 Die Subvention der BKSD resp. der Einsatz der zweckbestimmten Beiträge sind in Budget und Rechnung gesondert auszuweisen.
- 4.3 Allfällige Beiträge der Standortgemeinde Birsfelden sind separat auszuweisen.
- 4.4 Alle Unterlagen sind bis spätestens vier Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres der BKSD Basel-Landschaft unaufgefordert einzureichen.
- 4.5 Es findet ein jährliches Controllinggespräch statt.

5. Finanzen- und Rechnungswesen

5.1 Zahlungsbedingungen

Die Auszahlung der Subvention erfolgt durch die BKSD je zur Hälfte auf Semesterbeginn.

5.2 Rechnungsführung, Revision

Der Verein Roxy verpflichtet sich, eine ordnungsgemässe Finanz- und Betriebsbuchhaltung zu führen. Der Verein Roxy prüft regelmässig den Geschäftsstand und veranlasst allfällige Korrekturmassnahmen. Die Revision wird vereinsextern durch ein Treuhandunternehmen sichergestellt.

5.3 Auskunftspflicht

Der Verein ROXY erteilt der BKSD und der kantonalen Finanzkontrolle während der Dauer des Subventionsverhältnisses alle erforderlichen Auskünfte über Programmplanungen und Veränderungen und gewährt auf Wunsch jederzeit Einsicht in Budget, Rechnung und Bilanz.

6 Geltungsdauer, Erneuerung, Vorbehalt

6.1 Geltungsdauer

Die Vereinbarung tritt nach der Unterzeichnung durch die BKSD resp. nach der Genehmigung des entsprechenden Verpflichtungskredits durch den Landrat des Kantons Basel-Landschaft in Kraft und gilt für die Jahre 2014 bis 2017.

6.2 Erneuerung und Erfüllung der Vereinbarung

6.2.1 Der Verein ROXY muss der BKSD bis spätestens zum **31. Oktober 2016** ein Gesuch um eine allfällige Subventionserneuerung einreichen oder mitteilen, dass der Verein ROXY das Subventionsverhältnis nicht zu erneuern wünscht.

6.2.2 "Die Bemessung der Subventionszahlung berücksichtigt das/die Ergebnis/se der vergangenen Subventionsperiode sowie die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen. Das/die Jahresergebnis/se und deren Verwendung ist/sind offenzulegen. Über die anteilmässige Anrechnung eines allfälligen Ertragsüberschusses am Ende der abgelaufenen Subventionsperiode an eine neue Subvention entscheidet die für die Subventionszahlung zuständige Instanz."

6.2.3 Ein Rechtsanspruch auf Subventionserneuerung besteht nicht.

6.2.4 Falls der Verein ROXY die subventionierte Aufgabe nicht erfüllt oder die unter Ziff. 3.1 angeführten Auflagen nicht einhält, entscheidet die BKSD, ob die Subvention teilweise gekürzt oder ganz gestrichen oder ob die bereits ausgerichtete Subvention zurückgefordert werden soll.

7 Weitere Bestimmungen

7.1 Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Liestal.

7.3 Ansprechpartner

Für Auskünfte und Kontakte ist kulturelles.bl, Amtshausgasse 7 in 4410 Liestal zuständig.

Diese Vereinbarung wird in zwei Originalen unterzeichnet.

Liestal, den

Birsfelden, den

**BILDUNGS-, KULTUR und SPORTDIREKTION
KANTON BASEL-LANDSCHAFT**

Verein Kulturraum ROXY

Regierungspräsident Urs Wüthrich-Pelloli

Christine Ziegler (Präsidentin)

Sven Heier (Theaterleiter)

Anhang

STATUTEN VONM VEREIN ROXY in Birsfelden

vom

1. Name und Sitz

Unter dem Namen Roxy besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 - 79 ZGB mit Sitz in CH-4127 Birsfelden.

2. Zweck

Der Verein bezweckt die Bereicherung des Kulturlebens durch die Schaffung und den Betrieb eines regionalen Begegnungs- und Kulturzentrums in Birsfelden.

3. Mitgliedschaft

Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden, welche die Zielsetzung anerkennt und den jährliche Mitgliederbeitrag entrichtet. Der Austritt aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Erklärung, jeweils per Ende Jahr. Die Aufnahme und ein allfälliger Ausschluss der Mitglieder erfolgt, ohne Begründung, durch den Vorstand.

4. Organe

Die Organe des Vereins sind:

a. Die Generalversammlung (GV)

Die GV findet mindestens einmal jährlich statt, wählt die übrigen Organe auf eine Amtszeit von 2 Jahren, beschliesst über Statutenänderungen und genehmigt Budget und Rechnung.

b. Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus 3 - 9 Mitgliedern und führt die laufenden Geschäfte. Er konstituiert sich selbst und regelt die Zeichnungsberechtigung.

c. Die RevisorInnen

Die RevisorInnen, die nicht Mitglieder sein müssen, prüfen einmal jährlich die Rechnung und erstatten darüber der GV Bericht.

d. Die Kommissionen

Bei Bedarf kann die GV Kommissionen für spezielle Aufgaben einsetzen.

5. Finanzielle Mittel/Haftung

- Die Mittel des Vereins bestehen aus den Mitgliederbeiträgen, aus öffentlichen Beiträgen, privaten Spenden und den allfälligen Betriebseinnahmen.
- Die Mitgliederbeiträge betragen mindestens Fr. 50.- für eine natürliche Person und mindestens Fr. 500.- für eine juristische Person.
- Der Verein haftet ausschliesslich mit dem Vereinsvermögen. Jede persönliche Haftung ist ausgeschlossen.

6. Auflösung

Die Generalversammlung kann mit einer Mehrheit von 2/3 der erschienenen Mitglieder den Verein auflösen. Über die Verwendung des Liquidationserlöses entscheidet die GV auf Antrag des Vorstands.

7. Schiedsklausel

Allfällige Streitigkeiten zwischen Organen oder zwischen Organen und Mitgliedern über die Anwendung von Statuten und Reglementen werden durch ein 3-köpfiges Schiedsgericht (gem. Schiedsgerichtskonkordat vom 27.3.1969, SR 279) beurteilt, das auch Billigkeitsentscheide treffen kann.

8. Inkrafttreten

Diese Statuten wurden an der Gründungsversammlung vom 16.11.1992 genehmigt und in Kraft gesetzt.

Subventionen BL 2010-2013

Institutionen		2013	2012	2011	2010
Baselbieter Konzerte	Liestal	40'000	40'000	40'000	40'000
Chorverband beider Basel		10'000	10'000	10'000	10'000
Kultur Forum	Laufen	50'000	50'000	50'000	50'000
Kulturraum ROXY	Birsfelden	550'000	550'000	550'000	550'000
Kulturscheune	Liestal	12'000	12'000	12'000	12'000
Kunstverein Baselland	Muttenz	425'000	425'000	425'000	425'000
Kulturverein MARABU	Gelterkinden	8'000	8'000	8'000	8'000
Musikverband beider Basel		10'000	10'000	10'000	10'000
Neue Musik in Rümelingen		110'000	110'000	110'000	110'000
Kulturhaus Palazzo AG	Liestal	235'000	235'000	235'000	235'000
Kunsthalle Palazzo	Liestal				
Theater auf dem Lande	Arlesheim	8'000	8'000	8'000	8'000
Theater im Pfarrhaus	Waldenbeurg	8'000	8'000	8'000	8'000
Theater Palazzo	Liestal	110'000	110'000	110'000	110'000
Gare du Nord	Basel	265'000	315'000	315'000	315'000
		1'841'000	1'891'000	1'891'000	1'891'000

Die leichte Senkung der Subventionen ab 2013 resultiert aus Einsparungen resp. Umverteilung/Verschiebung innerhalb des Kulturbudgets

BETRIEBSRECHNUNG

2012 ↓

Budget

2012 ↓

Budget

2013 ↓

Beilage 3

Subventionen Kanton u. Gemeinde	568'000.00	568'000	555'000
Veranstaltungen	54'010.00	78'000	60'000
Sponsoren	0.00	2'000	0
Gastspielbeitrag BS	20'000.00	20'000	20'000
Ertrag Probebühne	5'300.00	10'000	8'000
Diverse Erträge	387.15	0	0
Auflösung Rückstellung	0.00	0	27'300
Total ERTRAG	647'697.15	678'000	670'300

ERTRAG

Personalaufwand	339'536.70	323'100	361'300
Veranstaltungen, Projekte	77'836.15	88'000	80'000
Werbung	50'151.65	80'000	65'000
Administration	10'224.06	12'000	10'000
Strom	6'112.40	8'000	7'000
Telefon	3'028.85	5'000	3'000
Reinigung	4'135.40	5'000	4'000
Geräte/Mobiliar/Technik	40'883.95	30'000	30'000
Mietanteil Theater	101'163.45	110'000	100'000
Heiz- und Nebenkosten Theater	8'836.55	0	10'000
Abschreibung Geräte Technik	0.00	16'000	0
Bildung Rückstellung (=Überschuss)	5'787.99	900	0
Total AUFWAND	647'697.15	678'000	670'300

AUFWAND

Mehrertrag	0.00	0	0
	647'697.15	678'000	670'300

LIEGENSCHAFTSRECHNUNG

2012 ↓

Budget
2012 ↓Budget
2013 ↓

(in CHF)

Mietanteil Betrieb	101'163.45	110'000	100'000	ERTRAG
Mietertrag ROXY-Bar	16'800.00	14'400	16'800	
Mietertrag Wohnungen	49'651.00	49'000	39'000	
Diverse Erträge	200.00	0	0	
Auflösung Rückstellung	0.00	0	0	
Total ERTRAG	167'814.45	173'400	155'800	

Hypothekarzinsen	46'490.00	47'700	44'100	AUFWAND
Gebäudeunterhalt/Nebenkosten	1'503.95	17'000	17'000	
Unterhalt Büro	0.00	2'000	2'000	
Unterhalt Bar	1'306.80	1'000	1'000	
Unterhalt Wohnungen	591.05	3'000	3'000	
Unterhalt Garten	1'397.50	2'000	2'000	
Abschreibung Liegenschaft	67'500.00	67'700	66'100	
Total AUFWAND	118'789.30	140'400	135'200	

Mehrertrag	49'025.15	33'000	20'600
	167'814.45	173'400	155'800

ERFOLGSRECHNUNG

2012 ↓

Budget
2012 ↓Budget
2013 ↓

(in CHF)

Mitgliederbeiträge	7'961.00	10'000	9'000	ERTRAG
Zinsertrag	144.31	300	100	
Auflösung Rückstellung Betrieb	12'984.45			
Mehrertrag Liegenschaft	49'025.15	33'000	20'600	
Total ERTRAG	70'114.91	43'300	29'700	

Administration	21'991.90	6'500	7'500	AUFWAND
Vorstand	3'636.70	3'000	3'500	
Vereinsaktivitäten	2'037.95	3'000	2'000	
Total AUFWAND	27'666.55	12'500	13'000	

Jahresergebnis	42'448.36	30'800	16'700
	70'114.91	43'300	29'700

Umlaufvermögen

Liquide Mittel

Handkasse Technik	855.15	1'302.55
Postkonto Verein	12'772.90	56'644.85
Bankkonto Verein	7'611.04	5'072.86
Bankkonto Liegenschaft	76'618.31	61'538.57
Bankkonto Betrieb	27'441.56	66'598.17
	<u>125'298.96</u>	<u>191'157.00</u>

Forderungen

Verrechnungssteuer	616.94	1'172.55
Transitorische Aktiven	3'537.25	9'362.25
	<u>4'154.19</u>	<u>10'534.80</u>

Anlagevermögen

Sachanlagen

Renovation Bäder/Küchen	178'500.00	189'000.00
Probe Bühne	286'200.00	296'800.00
Liegenschaft	1'501'200.00	1'547'600.00
	<u>1'965'900.00</u>	<u>2'033'400.00</u>

Total AKTIVEN	2'095'353.15	2'235'091.80
----------------------	---------------------	---------------------

AKTIVEN

Fremdkapital

Kurzfristiges Fremdkapital

Kreditoren	7'354.05	52'299.25
Sonstige Verbindlichkeiten	1'823.60	6'487.05
Transitorische Passiven	4'800.00	24'181.90
	<u>13'977.65</u>	<u>82'968.20</u>

Langfristiges Fremdkapital

Hypothek	1'835'000.00	1'915'000.00
Partizipationsscheine	70'750.00	96'750.00
	<u>1'905'750.00</u>	<u>2'011'750.00</u>

Rückstellungen

Rückstellung Betrieb	31'246.97	38'443.43
Rückstellung Gebäude	80'000.00	80'000.00
	<u>111'246.97</u>	<u>118'443.43</u>

Eigenkapital

Gewinnvortrag	21'930.17	14'725.58
Jahresgewinn	42'448.36	7'204.59
	<u>64'378.53</u>	<u>21'930.17</u>

Total PASSIVEN	2'095'353.15	2'235'091.80
-----------------------	---------------------	---------------------

PASSIVEN

JAHRESBERICHT

des

PRÄSIDIUMS

Beilage 4

Auf zu neuen Ufern – eine neue Theaterära nimmt Form an

Die Zeit des Jahresberichts ist traditionellerweise ja immer auch die Phase des Rückblicks und der Vorausschau – und dies möchten wir auch dieses Mal so halten, denn das vergangene Theaterjahr verflog schneller als die Letzten und der Fokus neben dem Theaterbetrieb lag deutlich auf die Neuausrichtung der Theaterleitung und die Weiterentwicklung des Theaterbetriebs ab Herbst 2013. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nehmen wir Abschied von der heutigen Theaterleitung unter Christoph Meury und seinem langjährigen kompetenten Team (Alan Twitchell und Marco Gianini).

Seit Sommer 2012 gab es im Rahmen des Vereins Kulturraum ROXY auch einen Wechsel des Präsidiums. Der langjährige Präsident Peter C. Müller ist ausgetreten und Christine Ziegler, früher Vorstandsmitglied, wurde neue Präsidentin des Vereins. Wir möchten uns bei Peter Müller für seine wertvolle Arbeit und hohes Engagement über die Jahre herzlichst bedanken.

Auf der Suche

Eine fünfköpfige Findungskommission, zusammengesetzt von Fachpersonen aus der schweizerischen Theater-, Tanz und Kultur-Szene, unter der Moderation der Stabstelle des Amtes für Kultur Basel-Landschaft, hat im Sommer 2012 ein Auswahlverfahren durchgeführt. Beworben haben sich 19 Personen resp. Teams. Der Vorstand des Vereins Kulturraum ROXY folgte dem Wahlantrag der Findungskommission einstimmig.

Pionierzeiten der Theaterleitung

Christoph Meury hat das Theater ROXY seit seinen Anfängen professionel geleitet und in der schweizerischen Theaterszene zu einem wichtigen Spielort entwickelt, in dem der künstlerspezifische Fördergedanke und die Pflege des Nachwuchses massstäbliche und vorbildliche Merkmale waren. Dafür gebührt ihm Dank und grosse Anerkennung. Sven Heier wurde zum neuen Theaterleiter erkoren. Hinter den Kulissen hat Sven Heier seine Arbeit im Januar 2013 im Mandatsverhältnis aufgenommen und ist jetzt mit der Vorbereitungen der Saison 2013/2014 beschäftigt.

Birsfelden, 2. Mai 2013

Christine Ziegler

JAHRESBERICHT des THEATERLEITERS

Ein turbulentes Jahr mit wichtigen Weichenstellungen

Das Jahr 2012 darf ich ungeniert als turbulentes, hektisches und arbeitsreiches Jahr bezeichnen. Und als ein Jahr mit zahlreichen Weichenstellungen, die dem Theater ROXY einen neuen Dreh und neue Energie für die Zukunft geben werden.

Blenden wir kurz zurück: Ende 2011 habe ich mich entschieden, mein Engagement als Leiter des Theater ROXY nach rund 14 Jahren zu beenden. Insgesamt hat mich das Theater ROXY damit rund 18 Jahre beschäftigt. Die ersten vier Jahre davon war ich im Vorstand des Trägervereins tätig – von Zürich aus als Mitglied der Leitungscrew des Theaterhauses Gessnerallee –, habe das Theater ROXY 1994 miteröffnet und während diesen vier Jahren das Theater- und Tanzprogramm organisiert und realisiert. Erst ab 2000 war ich festangestellter Theaterleiter.

Beeindruckende Entwicklung

In den 14 Jahren, die viele Höhen und Tiefen umfassten, hat sich das ROXY kräftig entwickelt. Aus dem Kleintheaterbetrieb der Anfänge ist ein veritables Theater geworden, das der regionalen Theater- und Tanzszene als Produktionsort zur Verfügung steht. Daneben hat sich das Theater ROXY aber auch zu einem eigentlichen Kompetenzzentrum für das freie Theater- und Tanzschaffen entwickelt. Zahlreiche nationale Gastspiele und Kooperationen mit allen wichtigen Festivals prägten das Programm der letzten Jahre. Zusätzlich haben wir Förderplattformen initiiert und erfolgreich umgesetzt: so zum Beispiel die «Carte blanche-Reihe» als Tanzförderung für junge Choreografinnen (mit 14 Ausgaben), «Treibstoff – Plattform für junge Theaterschaffende» (aktuell läuft die 6. Ausgabe dieses Theaterfestivals für NachwuchskünstlerInnen), «TanzTageBasel» als nationales Tanzfestival für den zeitgenössischen Tanz (mit 6 Ausgaben) und neu im Jahr 2012 das «Theaterfestival Basel», ein internationales Festival in Kooperation mit der Kaserne Basel. Daneben gingen wir Kooperationen ein mit dem «Tanzfestival Steps» (Migros-Kulturprozent-Festival) «Culturescapes» von Jurriaan Cooman, «wildwuchs – das Kulturfestival für Solche und Andere (aktuell vom 24.5.–2.6.2013 unter dem Motto «Wir stören!»), «It's The Real Thing – Basler Dokumentartage 13» (17.–21.4.2013) und anderen.

Die Nachfolge

Nach meinem Entscheid, per Ende September 2013 meine Arbeit zu beenden, habe ich die involvierten Stellen, namentlich auch die beiden Kulturabteilungen, informiert und mich dafür stark gemacht, dass der Übergang von langer Hand vorbereitet und die Stelle ordentlich ausgeschrieben wird.

Wiedergeburt des «Theaterfestival Basel»

Sehr arbeitsintensiv, aber auch besonders lohnend war mein Einsatz für das «Theaterfestival Basel»: Nach rund zweijähriger Vorbereitung riskierten wir – Carena Schlewitt, Thomas Keller und ich als Leitungscrew – im Sommer 2012 den Relaunch dieses renommierten Festivals. Vom 29. August bis 9. September konnten wir ein überaus erfolgreiches internationales Festival präsentieren, das sowohl vom Publikum (rund 84% Auslastung) wie auch von der Presse gut aufgenommen wurde. Und last but not least konnten wir es mit den zur Verfügung stehenden Finanzen positiv abschließen.

«Ein erfolgreiches Theaterfestival braucht in der Regel drei Bedingungen: ein starkes Programm, ein dichtes Programm, ein bezahlbares Programm. Das Theaterfestival Basel erfüllt alle drei Kriterien.» Basler Zeitung vom 20.6.2012

«Breit vernetzt und gut verankert in der Stadt – das Theaterfestival Basel feiert seine Wiedergeburt mit einem in der Stadt und in seinen Theaterhäusern gut abgestützten Konzept.» Basellandschaftliche Zeitung vom 20.6.2012

Aus dem Schlussbericht des Theaterfestivals 2012 (29. August bis 9. September 2012):

Gezeigt wurden 18 verschiedene zeitgenössische Tanz- und Theaterproduktionen an zwölf Tagen. In der Kaserne Basel, im Theater ROXY Birsfelden, im Großen Haus des Theater Basel, im Schauspielhaus, im jungen theater basel und in der Turnhalle Klingental waren 179 KünstlerInnen aus zwölf Ländern zu Gast. Insgesamt gab es 49 Vorstellungen, für 37 Vorstellungen wurde Eintritt erhoben, knapp die Hälfte davon war vollständig ausverkauft, für 12 Veranstaltungen war der Eintritt frei. Das Theaterfestival hatte etwa 7.500 BesucherInnen. Die 6.000 verkauften Tickets entsprechen einer Auslastung von 84% und damit kann das Theaterfestival Basel eine positive Bilanz ziehen.

Finanzen und Technik in gutem Zustand

Ein kleiner Finanz- und Technikexkurs sei mir hier noch erlaubt: Da ich seit längerer Zeit wusste, dass ich aufhören würde, war es mir wichtig, sowohl das Haus – also Technik und Infrastruktur – wie auch die Finanzen in einem ordentlichen Zustand zu übergeben. Bereits im Jahr 2010 konnte ich eine Rückstellung von rund CHF 38'000.– realisieren, welche als Puffer für Unwägbarkeiten und die kommende Übergangszeit dienen sollte. Das Geschäftsjahr 2011 konnte ich mit einer schwarzen Null abschließen, und im Jahr 2012 habe ich sogar einen kleinen Gewinn ausgewiesen. Das heißt, das Theater

Finanzplan	2014	
Kosten gesamt		CHF 764'000.00
Personalaufwand		CHF 309'500.00
Festes Personal		CHF 245'500.00
Künstlerische Leitung		CHF 110'500.00
Mitarbeiter / dramaturg		CHF 65'000.00
Technische Leitung		CHF 70'000.00
Befristetes Personal		CHF 23'000.00
technisches Personal		CHF 13'000.00
Aushilfen Kasse		CHF 5'000.00
Praktikanten	10 Monate á 500,- CHF	CHF 5'000.00
Personalnebenkosten		CHF 41'000.00
AHV		CHF 20'000.00
2. Säule		CHF 18'000.00
sonstige Personalversicherungen		CHF 3'000.00
Sachaufwand		CHF 454'500.00
Künstlerisches Budget		CHF 185'000.00
Veranstaltungen & projekte		CHF 105'000.00
Site Specific Project (Angedacht)		CHF 80'000.00
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		CHF 74'500.00
Overhead		CHF 195'000.00
Erlöse gesamt		CHF 764'000.00
Kanton BL		CHF 550'000.00
Gemeinde Birsfelden		CHF 5'000.00
Erlöse aus Vorstellungen		CHF 78'000.00
Probephühne		CHF 6'000.00
Gastspielbeitrag BS		CHF 20'000.00
Ernst Göhner Stiftung		CHF 25'000.00
Migros Kulturprozent (Site Specific)		CHF 80'000.00
Sonstige Erträge (Summe aller Zusagen)		
	Erlöse	CHF 764'000.00
	Kosten	CHF 764'000.00
	Differenz	CHF -

Finanzplan	2015		
Kosten gesamt		CHF	779'000.00
Personalaufwand		CHF	309'500.00
Festes Personal		CHF	245'500.00
Künstlerische Leitung		CHF	110'500.00
Mitarbeiter / dramaturg		CHF	65'000.00
Technische Leitung		CHF	70'000.00
Befristetes Personal		CHF	23'000.00
technisches Personal		CHF	13'000.00
Aushilfen Kasse		CHF	5'000.00
Praktikanten	10 Monate á 500,- CHF	CHF	5'000.00
Personalnebenkosten		CHF	41'000.00
AHV		CHF	20'000.00
2. Säule		CHF	18'000.00
sonstige Personalversicherungen		CHF	3'000.00
Sachaufwand		CHF	469'500.00
Künstlerisches Budget		CHF	200'000.00
Veranstaltungen & projekte		CHF	120'000.00
Site Specific Project (Angedacht)		CHF	80'000.00
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		CHF	74'500.00
Overhead		CHF	195'000.00
Erlöse gesamt		CHF	779'000.00
Kanton BL		CHF	550'000.00
Gemeinde Birsfelden		CHF	5'000.00
Erlöse aus Vorstellungen		CHF	78'000.00
Probephöhne		CHF	6'000.00
Gastspielbeitrag BS		CHF	20'000.00
Drittmittel (Stiftungen / Sponsoren)		CHF	40'000.00
Migros Kulturprozent (Site Specific)		CHF	80'000.00
Sonstige Erträge (Summe aller Zusagen)			
	Erlöse	CHF	779'000.00
	Kosten	CHF	779'000.00
	Differenz	CHF	-

Finanzplan		2016	
Kosten gesamt		CHF	795'000.00
Personalaufwand		CHF	323'500.00
Festes Personal		CHF	245'500.00
Künstlerische Leitung		CHF	110'500.00
Mitarbeiter / dramaturg		CHF	65'000.00
Technische Leitung		CHF	70'000.00
Befristetes Personal		CHF	37'000.00
technisches Personal		CHF	21'000.00
Aushilfen Kasse		CHF	8'000.00
Praktikanten		CHF	8'000.00
Personalnebenkosten		CHF	41'000.00
AHV		CHF	20'000.00
2. Säule		CHF	18'000.00
sonstige Personalversicherungen		CHF	3'000.00
Sachaufwand		CHF	471'500.00
Künstlerisches Budget		CHF	202'000.00
Veranstaltungen & projekte		CHF	122'000.00
Site Specific Project (Angedacht)		CHF	80'000.00
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		CHF	74'500.00
Overhead		CHF	195'000.00
Erlöse gesamt		CHF	795'000.00
Kanton BL		CHF	550'000.00
Gemeinde Birsfelden		CHF	18'000.00
Erlöse aus Vorstellungen		CHF	78'000.00
Probebühne		CHF	9'000.00
Gastspielbeitrag BS		CHF	20'000.00
Drittmittel (Stiftungen / Sponsoren)		CHF	40'000.00
Stiftungen für Kooperationen / gemeinsame Reihen		CHF	80'000.00
Sonstige Erträge (Summe aller Zusagen)			
	Erlöse	CHF	795'000.00
	Kosten	CHF	795'000.00
	Differenz	CHF	-

Auszüge und Quotes Programm-/Betriebskonzept der neuen Theaterleitung

Beilage 6



Das Roxy ist im vollumfänglichen Sinne ein Produktionshaus, das zeitgemäße und professionelle Bedingungen für dort produzierende Gruppen bietet. Die Roxy-Compagnien erfahren neben einer inhaltlichen Begleitung auch Unterstützung im Bereich Produktion, Finanzierung, Technik, Kommunikation und Vernetzung. Am Roxy zu produzieren ist für freie Compagnien in hohem Maße attraktiv und nutzbringend. „ROXY PRODUKTION“ wird auf diese Weise zu einem Label für Qualität.

Das Roxy bietet neben Bühne und Probebühne Gästezimmer in der Wohnung im ersten Stock. Auf diese Weise sind lokale Künstler in der Lage, für ihre Arbeiten auch überregional Mitwirkende zu gewinnen, wenn gewünscht und nötig. Zugleich bringen internationale Künstler, die im Roxy und in Birsfelden für eine Zeit leben und arbeiten, neue Impulse in die Szene vor Ort. Sie vernetzen sich mit der lokalen Szene und präsentieren ihre Ergebnisse. Durch vielfältige Kooperationsprojekte mit überregionalen Institutionen und Akteuren ist das Roxy auch über den lokalen Kontext hinaus als Produktions- und Aufführungsort bekannt und geschätzt.

Die Bar ist integrativer Bestandteil des Roxy. Sie ist ein gastlicher Ort, an dem Künstler und Besucher gerne verweilen. In Bar, Keller, Foyer und Galerie finden regelmäßig Veranstaltungen unterschiedlichster Art statt: Diskussionen, Vermittlungsangebote, Vorträge, kleine Musikveranstaltungen usw. Das Roxy ist über den Theater- und Tanzbetrieb hinaus

ein profilierter Ort für kleine, feine und besondere Kulturveranstaltungen. Die Einnahmen aus dem Barbetrieb finanzieren den Personalaufwand von Bar und Rahmenveranstaltungen.

Durch einen niedrigen einheitlichen Eintrittspreis sind Veranstaltungen im Roxy für alle und jeden zugänglich. Zahlreiche Projekte setzen sich mit den Realitäten auseinander die das Roxy unmittelbar umgeben. Die Hemmschwelle beim Zugang zum Roxy ist dadurch gering. Das Haus hat ein breites, kulturell gemischtes und junges Publikum. Es ist aber kein Ort der Massenabfertigung: durch seine überschaubare Grösse und seine vielfältigen Nutzer hat es eine persönliche Atmosphäre, die echte Begegnungen ermöglicht.

3. Massnahmen

→ Am Roxy produzierende Gruppen erhalten ab sofort umfängliche Unterstützung: in künstlerischen Fragen durch Yves Regenass, in produktionsrelevante Fragen durch Sven Heier in technischen Fragen durch Benjamin Hauser.

→ Öffentlichkeitsarbeit und Versand werden vom Roxy organisiert.

→ Kassen- und Einlasspersonal werden vom Roxy gestellt

→ Die Bühne steht Roxy - Produktionen kostenfrei zur Verfügung soweit dispositionell möglich.

→ Die sehr guten Produktionsbedingungen gelten für Tanz und Theater gleichermaßen.

→ Das Roxy ist um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Tanz und Theater bemüht, ist aber auch abhängig von Verfügbarkeiten, Künstlern und deren Ideen.

→ Zur Verbesserung der Situation der Tanzszene finden intensive Gespräche mit dem Kanton und der Kaserne statt, um gemeinsame Ziele zu definieren und diese durch neue Formate zu erreichen. Impulse von aussen sind hier extrem wichtig, daher der Bedarf an Residenzen.

→ In Gesprächen mit kompatiblen auswärtigen Partnern, wie Südpol Luzern und Schlachthaus theater Bern kristallisieren sich Schnittmengen, die in ein gemeinsames Residenzprogramm einfließen sollen. In nächster Zukunft gibt es ein Treffen mit MIGROS Kulturprozent, um Kosten zu evaluieren und die Ziele zu definieren. MIGROS und Pro Helvetia können für den Bereich Residenzen ein starker Partner sein.

→ Das Roxy ist seit kurzem Promotor beim „PREMIO Nachwuchspreis für Theater und Tanz“. Dies ermöglicht eine breitere Vernetzung mit ähnlichen Häusern und bietet die Möglichkeit, vorfinanzierte Produktionen zu zeigen. www.premioschweiz.ch

→ Die Bar wird ins Theater integriert. Die Theaterleitung stellt einen Verantwortlichen für die Bar ein. In Absprache mit dieser Person und dem Team werden Veränderungen in Atmosphäre und Angebot vorgenommen damit es gemütlicher wird und Besucher und Künstler sich vor und nach dem Besuch einer Vorstellung wohlfühlen.

→ Sobald die Situation mit der Wohnung im ersten Stock geklärt ist, werden weitere Räume, wie jetziges Büro, Foyer, Keller und Galerie an die Bar angegliedert. So entstehen neue Möglichkeiten, wie kleine Veranstaltungen, Diskussionsrunden, Vorträge und Musikveranstaltungen. Durch die neu geschaffene Atmosphäre wird die Bar zu einem Ort des Verweilens.

→ Erklärtes Ziel ist: es sollen mehr Leute rein ins Theater. Dafür gehen wir in unserer ersten Spielzeit verstärkt raus aus dem Theater. Es gibt mehrere Projekte im öffentlichen Raum in Birsfelden. Wir gehen zu den Menschen, damit das Roxy viel mehr als öffentlicher Ort wahrgenommen wird. So wird die Gemeinde einen neuen Bezug zu „Ihrem“ Theater entwickeln und mehr Menschen wieder ins Haus kommen. Durch die vielen Gespräche in den letzten Monaten sind wir in diesem Vorgehen sehr bestärkt worden. So erleben die Künstler der Produktion „HEIMWEHE | NOSTALGIJA | BIRSFELDEN bei Ihren Recherchen eine interessierte, begeisterte und fragende Bevölkerung.

→ Die begonnene, sehr positive Dialog mit der Gemeinde wird fortgesetzt. Ein Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten findet in naher Zukunft statt. Die Leiterin für Kultur hat bereits ihre Unterstützung für diverse Aktivitäten im Ort zugesagt. Es werden Hinweisschilder zum Roxy in Birsfelden aufgestellt, die Kosten trägt die Gemeinde.

→ Die Frequenz des Programms wird merklich erhöht. Den jetzige Rhythmus, der sich auf das Wochenende bezieht, wird neu ausgerichtet, d.h. nicht nur Vorstellungen von Donnerstag bis Samstag sondern auch mal von Montag bis Mittwoch, um auch anderen Veranstaltungen in der Umgebung aus dem Weg zu gehen.

Bereits in den verbleibenden zwei Monaten bis Ende 2013 finden 25 Vorstellungen statt.

→ Es wird ein Einheitspreis von 15,- CHF eingeführt. Mit der nicht übertragbaren Saisonkarte für 150,- CHF können alle Vorstellungen in einer Spielzeit besucht werden. Wer kann und möchte hat die Möglichkeit ein Gönkerticket zu erwerben.

→ Freikarten und Preiskategorien werden abgeschafft. Dies bedeutet eine erhebliche Vereinfachung der Abläufe und des Arbeitsaufwands um den Vorstellungsbetrieb herum.

→ Durch den Einheitspreis (in ähnlicher Form von Arsenic | Lausanne seit 10 Jahren und Gessnerallee | Zürich seit einem Jahr praktiziert) werden die Zuschauerzahlen erhöht und durch diese Erhöhung auch der finanziellen Ausgleich geschaffen.

→ Eine Software, mit der man auf der Homepage sein Ticket kauft und druckt, wird gerade angeschafft. So wird das Roxy zeitgemäss online Tickets verkaufen, bleibt aber autark durch die Anschaffung der Software. Es fallen keine Abgaben an Starticket oder Vorverkaufsstellen an. Die einmalige Investition wird mit der Infrastrukturförderung der Ernst Göhner Stiftung beglichen.

→ Neben den eigenen Produktionen, die am Haus proben und rauskommen, werden kleinere Formate entwickelt. Zunächst Projekte im Stadtraum, aber auch kleine experimentelle Formate aus anderen Sparten oder der Gäste aus dem Residenzprogramm. Es wird eine Experimentierbühne entwickelt, die mit wenig technischem Aufwand bespielt werden kann. Dies erzeugt eine höhere Spielfrequenz und natürlich auch Mehreinnahmen. Durch die Öffnung des Hauses hin zu weiteren Genres, wird auch ein anderes Publikum angesprochen, das dann auch zu den Tanz & Theatervorstellungen erwartet wird.

→ Das kleine Team arbeitet eng zusammen und steht in ständigem Austausch. Dadurch entsteht eine einladende, offene Atmosphäre mit flacher Hierarchie. Teamwork im Dienste von Künstlern und Publikum steht im Vordergrund.

→ Ein künstlerischer Beirat steht der Theaterleitung beratend für inhaltliche und künstlerisch-strategische Fragen zur Seite. In regelmässigen Gesprächen mit dem Beirat wird die Arbeit am Roxy evaluiert und analysiert. Beiratsmitglieder sind aktuell Murielle Perritaz, Christoph Frick und Olaf Kröck.

→ Das Roxy bekommt einen neuen Auftritt. Eine Erneuerung des Corporate Design steht als erstes an. Auf dieser Grundlage werden alle anderen Bausteine einer modernen, zeitgemässen Werbung gestaltet. Der Internetauftritt als Medium wird auch zur Vernetzung mit sozialen Netzwerken wie Facebook dienen.

→ Es gibt auch eine sogenannte Anfangskampagne, bspw. eine Plakat Aktion, die das potentielle Publikum neugierig macht. Mit einer starken & visuellen Sprache wird u.a. auf die Webseite verwiesen.

→ Beim Programmheft wird der Rhythmus auf 4 Auflagen pro Spielzeit erhöht. Es wird auch in diesem Sinne kein Heft mehr geben, sondern ein PROGRAMM – FALTPOSTER, auf der einen Seite das Programm und auf der anderen Seite ein „Bildposter“.

→ Die klassischen Wege der Verteilung via Kulturbox und Versand werden beibehalten, aber Richtung Baselbiet verstärkt.

Organisation & Struktur Theaterleitung

Theaterleitung

Aufgaben und Kompetenzen

Generelle Aufgaben & Kompetenzen

Die Theaterleitung wird vom Vorstand ernannt. Die Theaterleitung ist die oberste Führungsebene des Theaters. Die Theaterleitung ist für den Betrieb des Hauses eigenständig verantwortlich, insbesondere für alle künstlerischen, administrativen und finanziellen Belange, die Vergabe der Probelokalitäten, den Spielplan, die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit und die notwendigen technischen und infrastrukturellen Aufwendungen. Die Theaterleitung besorgt in diesem Rahmen die Geschäfte des Vereins, sofern diese nicht vom Vorstand übernommen werden.

Die Theaterleitung bestimmt die Führungsstruktur des Theaters.

Die künstlerische Freiheit der Theaterleitung sowohl in Produktionsbelangen als auch in der Spielplangestaltung ist im Rahmen der vom Vorstand erlassenen Programmrichtlinien gewährleistet.

Die Theaterleitung trifft alle mit dem Produktions- und Veranstaltungsbetrieb zusammenhängenden Vereinbarungen selbständig.

Spezielle Aufgaben & Kompetenzen im Bereich Produktion

Ansprechpartnerin für alle Interessenten zur Nutzung des Hauses und der Liegenschaft ist die Theaterleitung, welche im Rahmen der Programmrichtlinien eigenverantwortlich ihre Entscheidungen trifft, soweit sie diese Aufgaben nicht delegiert hat.

Der Theaterleitung obliegt primär die Führung des Roxy.

In erster Linie ermöglicht die Theaterleitung freien Gruppen, im Roxy zu produzieren und ihre Produktionen aufzuführen. Sie fördert, gibt Anregungen, unterstützt die Gruppen. Kraft seiner Infrastruktur und Aufführungsmöglichkeiten kann das Roxy im Rahmen des Gesamtbudgets mit anderen Kulturzentren, Theaterhäusern, Festivals und Gruppen koproduzieren. Dabei kann das Roxy spezifisch Produktionsleitungsfunktionen übernehmen. Allen Gruppen, die koproduzierte Projekte aufführen und die mit ihren Produktionen Premieren für das Roxy vorbereiten, bietet die Theaterleitung künstlerische und dramaturgische Unterstützung an. Macht die produzierende Gruppe von diesem Angebot keinen Gebrauch, informiert sie die Theaterleitung über den Verlauf der Probearbeiten. Die Theaterleitung oder deren Vertretung kann nach Absprache mit den Gruppen bei einzelnen Proben dabei sein.

Die Theaterleitung kann eine Premiere verschieben oder absagen, wenn sie die Verantwortung für eine Produktion nicht übernehmen will. Der Subventionsgeber muss vor der Entscheidung informiert werden. Über das Erscheinungsbild in den Informationsträgern entscheidet die Theaterleitung. Produktionsbezogene Informationsmassnahmen spricht sie mit den Gruppen ab.

Spezielle Aufgaben & Kompetenzen im Bereich Personal

Die Theaterleitung kann innerhalb des genehmigten Budgets Personal mit Arbeitsverträgen anstellen. Sie schliesst als Arbeitgeberin die entsprechenden Verträge ab und legt sie auf Verlangen dem Vorstand zur Einsicht vor.

Folgende Funktionen sind mit befristeten Verträgen an die Theaterleitung gebundenen:

- Dramaturgie
- Technik
- Kommunikation

Im Einvernehmen mit dem Vorstand kann die Theaterleitung weitere Teammitglieder mit befristeten Verträgen ausstatten.

Alle Mitarbeitenden haben Anrecht auf ein jährliches Personalgespräch, das protokolliert und beidseitig unterschrieben wird.

Bei schwerwiegenden Konflikten innerhalb der Theaterleitung, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit dem Team der Bar, mit gastierenden oder im Haus arbeitenden Gruppen setzt der Vorstand einen Ausschuss als Vermittler ein.

Spezielle Aufgaben & Kompetenzen im Bereich Planung und Berichterstattung

Die Theaterleitung unterbreitet dem Vorstand an der Sitzung im Juni/Juli

- das Jahresbudget für die kommende Spielzeit
- Das Planbudget für die folgenden drei Jahre
- Die Schwerpunkte des Spielplans der kommenden Saison.

Die Theaterleitung orientiert den Vorstand an den vier ordentlichen Sitzungen über den Geschäftsverlauf und die Entwicklung des Spielplans. Sie kommentiert zudem das Programm der vergangenen Monate.

Die Theaterleitung informiert mindestens monatlich die Präsidentin des Vorstands über den Geschäftsverlauf. Die Form der Information wird situativ von der Präsidentin festgelegt (Gespräch oder schriftlich).

Einladungen, Traktantenlisten und Protokolle werden von der Theaterleitung in Absprache mit der Präsidentin versendet.

Repräsentationsaufgaben

Der Theaterleiter repräsentiert den Betrieb nach aussen. Durch die Vernetzung mit anderen Institutionen, wie Kunstraum Palazzo, Kunstmuseum Basel Land etc. entstehen wichtige Verbindungen innerhalb der Häuser im Baselbiet. Der Theaterleiter steht in ständigem Kontakt mit Kanton und Gemeinde.

Dramaturg

Aufgaben und Kompetenzen

Der Dramaturg ist neben der Theaterleitung verantwortlich für Programmation und Konzeption. Er gleist neue Projekte auf, betreut diese inhaltlich und steht in stetigen Kontakt mit den Künstlern.

Er verfasst in Absprache mit Künstlern und Theaterleitung Texte für Leporello, Pressemappen, Fördergesuche oder Jahresberichte.

Er übernimmt gemeinsam mit der Theaterleitung die Visionierung der lokalen und überregionalen freien Szene.

Er übernimmt Abenddienste bei Vorstellungsbetrieb.

Er entwickelt in Absprache mit der Theaterleitung Veranstaltungsformate und betreut deren Umsetzung.

Technische Leitung

Aufgaben und Kompetenzen

Der technische Leiter ist für die Instandhaltung, Reparatur und den Service der gesamten Theaterinfrastruktur verantwortlich.

Der technische Leiter betreut die Künstler in technischen Belangen.

Organisiert den technischen Ablauf der Veranstaltungen.

Disponiert zusätzliche Kräfte nach Bedarf und Ressourcen.

Kontrolliert und bestellt Verbrauchsmaterial.

Erstellt Projektabrechnungen und prüft die Stundenabrechnungen der zusätzlichen Kräfte.

Koordiniert Neuanschaffungen und Reparaturen.

Kommunikation

Aufgaben und Kompetenzen

Ansprechpartner für die Presse, erarbeitet mit dem Theaterleiter und Dramaturgen die Programmhefte und Homepage Inhalte.

Verwaltet die Adressdatei.

Entwickelt mit dem Team Werbestrategien, ist verantwortlich für die Verteilung der Werbemittel.

Bereitet Medienkonferenzen vor und führt diese durch.

Beziehungsfeld Theater ROXY - Gemeinde Birsfelden

Ziele

1. Das ROXY ist ein lebendiger Ort in Birsfelden.
2. Die Bewohner nehmen das ROXY als „IHR“ Theater wahr und tragen es auch so weiter.
3. Das ROXY ist präsent in Birsfelden - durch kontinuierliche Bemühungen und regelmässigen Projekten im Stadtraum.
4. Das Verhältnis Gemeinde / ROXY verbessert sich und macht sich bei der Unterstützung bemerkbar. Längerfristig soll dies zur Grundlage neuer Subventionsgespräche werden.

Massnahmen

- Persönliche Kontakte zu Verantwortlichen in der Gemeinde, wie Kulturbeauftragte, Gemeindepräsident, Museumsdirektorin und lokalen Geschäftsleuten.
- Diese Personen von der Wichtigkeit und Ausstrahlung des ROXY überzeugen.
- Mit diesen neuen Beziehungen Unterstützung für einzelne Projekte erzielen.
- Mit Projekten, wie HEIMWEHE (Eröffnung 31.10.13), Kino Marie und Vereinslokal Utopia, die eine Verbindung mit Birsfelden haben, geht das ROXY raus aus dem Theater in die Realität und auf die Bewohner und den Ort zu.
- Wir gehen zu den Menschen, damit das Roxy viel mehr als öffentlicher Ort wahrgenommen wird. So wird die Gemeinde einen neuen Bezug zu „Ihrem“ Theater entwickeln und mehr Menschen wieder ins Haus kommen.
- Darüber hinaus soll sich das ROXY auch in der Wahrnehmung jener Einwohner verankern, die nicht aktiv am kulturellen Veranstaltungsangebot partizipieren. Wir sind davon überzeugt, dass das Haus auch in diesem Sinne als identifikationsstiftende Institution eine wichtige Rolle in der Gemeinde erfüllt.
- Durch Veränderungen am Haus wird das ROXY von den Passanten als Theater erkannt.
- Hinweisschilder, von der Gemeinde finanziert, machen auf das ROXY aufmerksam.
- Bestehende Verbindungen zu lokalen Gruppen, die im ROXY aufgetreten sind, werden beibehalten. Aber Anfragen nach Saalmieten werden neu geprüft und nach Verfügbarkeit des Saals auch möglich gemacht.
- Das Verhältnis Gemeinde / ROXY verbessert sich und macht sich bei der Unterstützung bemerkbar. Längerfristig soll dies zur Grundlage neuer Subventionsgespräche werden.